

Ein Lichtblick an

Advent, Advent, die erste Kerze brennt: Das Warten auf Weihnachten hat begonnen. Kerzen leuchten aber nicht nur in der Vorweihnachtszeit, sondern bringen auch Licht in dunkle Zeiten, wie man zuletzt in Paris sehen konnte. Dabei bedeutet eine einzelne Kerze oft mehr als ein Feuer.



finsternen Tagen

Stille im Haus. Wenn das Anzünden der ersten Kerze am Adventkranz bevorsteht, beginnt in wenigen Minuten die besinnliche Zeit im Jahr. Für viele Familien ein wichtiger Augenblick. An jedem nachfolgenden Adventsontag kommt eine Kerze dazu, bis am Ende alle vier Lichtlein brennen. Dann ist endlich Weihnachten.

Die Tradition des Adventkranzes ist lang: Erfunden wurde er bereits im Jahr 1839 in einem Hamburger Jugendheim vom evangelischen Pfarrer Johann Hinrich Wichern. Bei diesem Kranz gab es allerdings noch für jeden Wochentag bis Weihnachten eine kleine Kerze und vier große für die Sonntage. Daran konnten die Kinder die Zeit bis Heiligabend ablesen. Ab ca. 1860 wurden diese Kronleuchter zusätzlich mit Tannenzweigen geschmückt. So entstand der Adventkranz, wie wir ihn heute kennen.

Die Bedeutung der Kerzen reicht aber noch viel weiter. Kerzen bringen Licht in dunkle Tage. Man erinnere sich an den 13. November, als 130 Menschen bei einem Attentat in Paris ums Leben kamen. Zwischen weinenden Angehörigen und fassungslosen Bürgern flackerten Kerzen in der Stadt, kleine und große, in allen Farben und Formen. So, als könnten die winzigen Flammen die Tränen trocknen und

den Lebensmut zurückbringen. „Spirituell gesprochen stellt das Licht für die Trauernden eine Verbindung zu den Toten her“, erklärt der Wiener Psychologe Alfred Lackner den Hintergrund der symbolträchtigen Kerze. Viele Menschen hätten an schwarzen Tagen das Bedürfnis, eine Kerze anzuzünden. Um jenen zu gedenken, die dem ewigen Licht vorausgegangen sind. Dabei sei eine einzige Kerze viel aussagekräftiger als die vielen unspezifischen Flammen eines großen Feuers. „Eine Kerze steht für eine einzelne Person. Mit ihr möchte man bestimmten Menschen gedenken.“

Die Kerze mit ihrer Symbolkraft ist tief in unserer Kulturgeschichte verwurzelt. „Sie ist Sinnbild für zwei elementare Kräfte, die unser Leben ausmachen. Das ist zum einen das Feuer, das Wärme ausstrahlt und das Überleben symbolisiert“, erklärt der Psychologe.

Zum anderen sei da das Licht, welches den Alltag erhelle. Außerdem sei eine Kerze ein Zeichen für das menschliche Dasein. „Die Flamme ist immer in Bewegung, dadurch bekommt die Kerze etwas sehr Lebendiges“, sagt Lackner.

Leben, das bedeutet auch, schwierige Situationen zu überstehen. Egal, ob jemand krank ist, ein Unwetter naht oder eine Prüfung bevorsteht – manche Familien pflegen ihre ganz eigene Kerzen-Tradition. Sogar im Internet können virtuell Kerzen angezündet werden. So entsteht die Möglichkeit, auch über weite Entfernungen und Grenzen hinweg gemeinsam zu trauern und sich Trost zu spenden.

Heute steht die Kerze für freudiges Warten. Die erste Kerze am Adventkranz brennt bereits. Drei weitere werden folgen. Und dann ist endlich Weihnachten. (Miriam Hotter) **||**



In Krisensituationen zünden Menschen Kerzen an: Nach dem Attentat in Paris am 13. November (l.), nach dem Absturz des Malaysia-Airlines-Fluges im März 2014 (Mitte) und nach dem Anschlag auf Charlie Hebdo in Paris im Jänner (r.).

Fotos: iStock, APA, Exclusivepix/Action Press/picturedesk.com, EPA